

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Kris24“ vom 2. November 2020 21:44

der 2. Artikel beschreibt ein völlig anderes Thema (und deshalb schreibe ich einen neuen Beitrag).

Ich zitiere daraus

Von Spanien aus grassiert sie jetzt durch ganz Europa: „20A.EU1“, eine Variante von Sars-CoV-2. Neue Studie aus Basel gibt zu denken: War es fatal, Reisebeschränkungen zu lockern?

- Im Sommer entdeckten [Forscher*](#) in **Spanien** eine **neue Variante** von Sars-CoV-2.
- Glaubt man einer neuen Studie, wurde die [Coronavirus*-Variante](#) durch den **Tourismus** auch in andere Länder eingeschleppt.
- Ist man in **Europa** zu schnell und zu locker mit dem Öffnen der Grenzen gewesen?

Basel - Anpassen oder aussterben: Wie andere **Viren** entwickelt sich auch **Sars-CoV-2** immer weiter. Weltweit erforschen **Wissenschaftler** die Mutationen des [Coronavirus*](#) und fanden bereits Tausende **verschiedene Varianten** im Erbgut des Erregers, Hunderte davon grassieren auch in **Europa** - manche von ihnen breiten sich schneller weiter aus, andere verebben. Nicht nur die gelockerten **Kontaktbeschränkungen** im Sommer begünstigten wohl innerhalb der Länder [Infektionen mit dem Coronavirus*](#), vor allem auch **Reisende** konnten das **Virus** - samt seinen Variationen - nach Öffnung der **Grenzen** mit nach Hause bringen.

Wie Forscher der **Universität Basel** jetzt festgestellt haben, konnte vermutlich genau auf diesem Wege eine **Virus-Mutation**, die im Sommer in **Spanien** entstanden war, in andere Teile **Europas** gelangen. [Durch den Tourismus](#) im Sommer ist die Variante **20A.EU1** in zahlreichen anderen Ländern **Europas** heute stark vertreten, vermuten die schweizer Wissenschaftler um **Emma Hodcroft**, die nun [eine Studie dazu veröffentlicht](#) hat.

(Zitatende)

(Und später)

In einer Pressemitteilung der **Universität Basel** und auf **Twitter** teilt **Hodcroft** mit, dass man die besagte Variante inzwischen - zeitlich versetzt - in zwölf weiteren Ländern **Europas** und zudem in **Hongkong** und **Neuseeland** nachweisen könne. Mit rund 90 Prozent der **Virussequenzen** ist die „eingeschleppte“ Variante **20A.EU1** etwa im **Vereinigten Königreich** gar noch stärker vertreten als in Spanien selbst. In **Irland** wurde sie zu 60 Prozent, in der **Schweiz** und den **Niederlanden** zu jeweils 30 bis 40 Prozent festgestellt. Auch in **Belgien**, **Deutschland**, **Frankreich**, **Italien**, **Lettland**, **Norwegen** und **Schweden** kommt sie vor.

(Zitatende)

<https://www.merkur.de/welt/coronavir...r-90086541.html>

Der Artikel ist noch deutlich länger und Lohn sich zu lesen (aus meiner Sicht).

Es wurde oft vermutet, aber dass es so extrem ist. Das hätte ich doch nicht gedacht.